

Lange nachdem der Rest seiner Mannschaftskameraden schon duschen waren, und sich zum Abendessen im Studio angezogen und gegangen waren, hielt sich Rodney immer noch mit Schwimmübungen auf. Er war nicht gerade der Star bei dem Collegejunior Schwimmteam an der Universität. Er war gerade heute von ein paar Dingen abgelenkt worden und so hatte ihn sein Trainer vor allen anderen angeschrien, und seine Mannschaftskameraden gaben ihm einen ratlosen Blick; sie zählten auf ihn den Sieg beim nächsten Turnier sicherzustellen. Also bestrafte sich der große, dünne Collegejunge selbst damit noch für wenigstens eine Stunde da zu bleiben, bis sich die Schwimmhalle geleert hatte und es völlig still geworden war. Er wusste, was ihn störte. Die letzte Zeit war für Rodney sehr angestrengt gewesen und da er sich heute so verstopft fühlte, hatte er ein Mittel dagegen genommen. Er hatte heute recht früh ein beliebtes Abführmittel genommen, aber es war die nicht versprochene Wirkung eingetreten. Nun war er einfach nur ein frustrierter junger Athlet gewesen.

Aber es gab da auch den einen anderen Vorfall im Umkleidezimmer, bevor Rodney heute sein Training begonnen hatte. Und darauf konzentriert er sich jetzt noch mal Rückblicken in seinem Verstand. - Während er sich seine Badehosen anzog, bemerkte Rodney, dass Ben, ein College-Student aus dem Ringerteam und hier Raumaufsicht war, ihn nicht zum ersten Mal spionierte. Rodney wurde aus Verlegenheit rot, aber aus der Ecke seines Auges überprüfte er auch ihn. Rodney wusste, ihm machen solche Typen geil, aber er ist zu sehr schüchtern und ein bisschen ein Einzelgänger und es gab auch nicht wirklich "geoutete" Schwule in seiner Schule. Die Campuskultur war sehr konservativ und konventionell; die sich offen zu ihren schwulsein zeigten, waren im Allgemeinen wahre Missgeburten, Queens usw... - Es gab also keinen von den Uniathleten, die man irgendwo anders treffen konnte, schon gar nicht einer, der offen zu seiner Schwulen Ader steht. - Und jetzt kam die sexuelle Frustration hoch, wie Rodney über die Blicke nachdachte, die sie sich einander vorhin gaben.

Der schlanke Anfang zwanzig Jahre alte Kerl, zog sich gerade aus dem Becken heraus und setzte sich auf die Kante. Ließ seine Füße ins Wasser baumeln, bevor er sich gleich mit einer kalten Dusche abkühlt. Danach würde er das Schwimmbad verlassen und zum Schlafsaal zurückkehren. - Rodney war nicht eitel, aber er wusste, dass er wirklich heiß aussieht, besser als die meisten anderen. Er war fast 190 cm und wog nur 80 Kg, welches als guter Körperbau für einen guten Schwimmer wie ihn darstellt. Rodney hatte sehr breite Schultern zu einer engen, dünnen Taille, die ihm einen klassischen V-förmigen Rumpf gab. Sein dunkles braunes Haar ist sehr kurz geschnitten, fast wie bei den Marines. Er hatte große braune Augen und ein Babyface. Er musste sich immer noch nicht mehr als alle zwei Tage oder so rasieren. In seinem Ohr hatte er sich einen kleinen Stecher reinmachen lassen. Als Schwimmer sollte sein Körperhaar rasiert sein; aber er hatte auch nicht wirklich viel. Seine Brust war glatt und kaum braun gebrannt; seine Titten waren sichtbar, aber nicht zu groß, doch man konnte gut mit ihnen spielen, wenn er sich masturbierte. Die Beine des College-jungen waren überhaupt nicht sehr haarig, so dass er sie auch nicht rasieren wollte. Er hatte gute kräftige kaum haarige Unterarme. Da Rodney jeden Tag schwamm und nach jeder Übung duschte, fühlte er sich am Morgen beim Aufstehen auch nicht unsauber, so dass er nicht wirklich Deodorant brauchte. Und außerdem, wenn er nachts im Bett liegt und bereit ist, es mit sich selber zu machen, konnte er so seinen reifenden Achselgeruch riechen, und es törnte ihn sehr an, wenn er das roch. Genauso gerne, wie er seinen Schwanz nur selten richtig wäscht und der dann auch entsprechend riecht, weil er sich nun mal viel und oft wichst und so alles am Schwanz dranbleibt. Er hatte seinen Schwanz schon einmal

gemessen und stellte fest das er etwas mehr als 18 cm war. Sein Busch war auch wirklich dick, so dass es eine nette, natürliche Krone über seine Genitalien formte. Rodney wusste, dass er einen riesigen Schwanz hatte; sogar weich hing er etwa mehr als 5 cm runter. Er war dick und beschnitten mit einem großen, stumpfen Schwanzkopf und einem Piss Schlitz. Wenn er einen Steifen bekam, richtete er sich in einer leichten Kurve nach oben auf. Er hatte dann eine große Vene, die der Länge nach hinunterlief. Seine Bälle waren auch ziemlich groß. Er schätzte sie in der Größe zweier Zitronen und fast unbehaart. Er bearbeitete sie gerne, immer dann wenn er masturbiert. Sein After wurde von einigen guten, braunen Haaren umgeben. Er liebte sein Arschloch, das ebenso recht groß zu sein schien. Seit letztes Jahr hatte er es einige mal mit eingefetteten Fingern befummelt. Er sehnte sich danach einen Dildo zu kaufen, aber wusste, dass es an Mangel einer wirklichen Privatsphäre in einem Collegeschlafsaal unmöglich war, ihn zu benutzen. Stattdessen nahm er große Gurken vom lokalen Markt, die er sich dann vollständig in den After schob, um seine analen Lippen auszudehnen. Wenn er sie rektal eingeführt hatte, liebte er das Gefühl, was sie durch die raue Oberfläche bei ihm auslösten.

Geile Gedanken über sein außergewöhnliches Geschlechterorgan erfüllten seinen Kopf, wie Rodney am Beckenrand saß. Er war so stolz auf seine hochaufragende Latte und sein loses Arschloch. Aber er hatte niemanden mit dem er es teilen konnte, und das frustrierte ihn Tag für Tag mehr. Jetzt, wie er hier so alleine saß, dachte Rodney auch wieder über Bens sexy Erscheinung nach (und das nicht zum ersten Mal). Auf viele Weise war der College-Kumpel genau das Gegenteil von Rodney und doch für ihm war er unglaublich heiß. - Ben war kleiner und stämmiger mit einem mehr Bodybuilder Körper. Etwa 180 cm und wog etwa 100 Kg. Mit seinen 19 Jahren hatte er noch kaum Haar auf dem Körper, aber er hatte dickere Oberschenkel, und viele Muskeln, leicht größere Arme und eine mehr definierte Brust. Er hatte einen netten runden Bauch, wo Rodney ziemlich flach war. Ben hatte zotteliges, wellig-blondes Haar, das seine grünen Augen gut auslöst. Er hatte eine größere Nase als Rodney und auch leicht dickere Lippen. Insgesamt bemerkte Rodney, dass Ben immer sehr ruhig war und mit fast einem mürrischen Gesicht, obwohl es doch so nett aussah, sein Gesicht. Weil Ben normalerweise nichts trug, außer einer Badehose oder einen knappen Short, hatte Rodney eine Menge Chancen, den Brustkasten des sexy jungen Ringkämpfers zu überprüfen. Trotz der mehr Muskeln obenherum, hatte Bens kleinere raus gestreckte Knospen. Bens Brust war mehr haarig, als die von Rodney. Ben hatte einen breiter werdenden Flicken Haare über seinen Bauch, der irgendwo in seinem Short endete. Er hatte sicher auch mehr Haare um seinen Schwanz und Sack. Und die Ausbuchtung auf seiner Badehose, die war immer sehr mächtig. Über diesen sexy Ringkämpfer und seinen nackten Körper nachdenkt, hatte Rodney erst recht einen Steifen bekommen. Sein riesiger Schwanz und seine winzige Badehose waren ein Problem, sogar wenn er keinen Ständer hat. Aber jetzt war sein harter Penis schon über den Hosenbund herausgekommen. Wie üblich ließ sein Schwanzkopf einen fast konstanten Strom von klarem Samen über die Eichel runter über seine Badehose sickern. Da er seinen Penis in der kleinen Badehose bewunderte, fühlte Rodney ein tiefes Rumpeln in seinem Darm; es könnte sein, dass das Abführmittel beginnt, endlich zu wirken. Nun, dachte Rodney, dass es eine gute Sache ist, da die Turnhalle leer ist. Also stand er auf und ging mit seinem harten, tropfenden Schwanz zur Umkleidekabine...

Er war sich nicht sicher, ob es die Stille in dem leeren Umkleideraum war, oder gerade die Tatsache das er mit einem aufrechtstehenden Schwanz an einer öffentlichen Stelle war, aber Rodney bewegte sich so leise wie möglich. Er kam zu seinem Schließfach und zog seine Badehose langsam herunter. Er meinte, wie er sich dabei bückte, dass der Kopf seines Steifen dabei über sein Brustbein reibt und beinahe zwischen seine Warzen steht. Es erinnerte ihn an das geheime Vergnügen, das er oft nach einem guten Training machte, er sich so bog, dass er

seinen ganzen Schwanzkopf mit seinem Mund saugen konnte. Jetzt wo er als nackter Athlet stand, mit seinem riesigen Penis, er fühlte sich noch geiler, als er es sowieso schon war. Er wandte seine Gedanken zu den Dingen, die er machte um den besten Orgasmus zu bekommen. Solange sich Rodney erinnern konnte, pißte er gerne und war im geheimen stolz darauf, wenn er deswegen einen Steifen bekam. So hart wie er jetzt war. Er drehte sich herum und roch es, dass er gerade wohl gefurzt hatte. Das Gefühl, sein übel riechendes Gas zu riechen, das aus seinem großen, vibrierenden After herauskommt, brachte ihn immer dazu sich noch mehr Samen in seinen Mund zu spritzen, wenn er sich selber auf seinem Penis sog und leckte. Jedes Mal, wenn er eine fette Gurke aus seinem Loch herauszog, das es dann nicht nur schleimig offen stand, sondern er würde dann auch einen wirklich lauten tiefen Furz raus lassen. Er schieß dabei fast noch und spritzt sich eine große Ladung in seinem Mund.

Natürlich wusste Rodney, dass selbst wenn er andere Schwule Typen in seinem Alter traf, dass es keinen gab, der sich so wie er durch so schmutzige Dinge erregen läßt. Nein, er wusste, dass er seine finsternen Sexgedanken immer sorgfältig verstecken muß. Besonders nach dem was letztes Wochenende geschehen war. Rodney war auf einer normalen Studentenparty, mit vielen anderen Campusathleten. (sogar Ben war dort) Alle aßen viel Pizza und tranken Unmengen an Bier. Er stand in der Menge mit den üblichen Typen um ihn herum, als er bemerkte, dass Ben in seine Richtung hinübersah. Rodney überprüfte Ben diskret. Neben ihm war noch ein gut aussehender dunkelhaariger Collegetyp, der sich gerade zwischen ihm auf das Gras hockte. Rodney sah wie Ben auf einmal den Typen richtig anstarrte mit einem fast lasierten Blick. Dem neuen Jungen schien es nicht so gut zu gehen. Doch da war noch was, was Rodney unwillkürlich fast einen Ständer bescherte. Der Junge rülpste nicht nur laut, sondern furzte mehr als deutlich. Er wusste, was im Begriff ist zu geschehen, und er wusste, dass Ben dazu entschlossen war, es auch mitzuerleben. Der hockende Junge kotzte eine riesige Last des Biers und eine halb verdaute Pizza hinaus aufs Gras vor ihm. Wie er noch mal würgte, um noch etwas mehr zu erbrechen, schnitt der Junge solch einen riesigen Furz, von dem Rodney fast dachte, dass er sich in die Hose schießt. Rodney fühlte, wie er selbst begann in Erwartung zu schwitzen, da der dunkelhaarige Junge sich plötzlich nicht mehr weiterbewegte, weil gerade etwas anderes Unerwartetes geschah. Er begann sich zwischen all den anderen Typen einzuschießen und zu pissen. Es müssen einige Gallonen von Bierpisse gewesen sein, die er freigab und seine Kacke dehnte nicht nur seine kurze Hose aus, es quoll auch schon einiges an den Beinabschlüssen heraus. Dann verlor der Typ fast sein Gleichgewicht, als er sich auf seine eigene volle Gabelung griff, um mit seinen angeschwollenen Schwanz zu spielen. Rodney hatte plötzliche eine Vision, wie dieser betrunkene Junge auf seinen Schwanz pißt und kackt... und plötzlich, ohne eine Vorwarnung, ejakulierte der große Schwimmer in seine Hose. Gudemütigt, wie er war, merkte er, dass niemand dieses sah; der Kotzer war mit sich selber beschäftigt und Ben stand einfach nur da und starrte ständig auf dem Typen und spielte ein wütendes Spiel in seiner Hosentasche. Rodney wollte bleiben und sehen, wenn die riesige Ladung von Bens Sperma im geheimen in seine Jeans geht und es dann eine schöne feuchte Stelle dort gibt. Aber aus Rücksicht, bevor irgendjemand anderes sieht was hier abläuft und jemand entdeckt, wie an seinem Bein und durch den Stoff sein Sperma abläuft, verließ er diesen Ort schnell und behielt es in seinen Erinnerungen. - Jetzt, wie Rodney nackt und mit aufrechtstehendem nassem Schwanz im feuchten Umkleideraum steht, konnte er nicht aufhören an diesen Jungen vom letzten Wochenende zu denken und dabei seinen Harten abzureiben. Er sah sich an und beobachtete, wie noch mehr Samen aus seinem großen Pissloch sickerte und er fühlte wieder das rumpeln in seinen Eingeweiden, das sagte, das nicht mehr viel Zeit blieb, sich um seinen Steifen zu kümmern und danach zu duschen. Das Abfuhrmittel wirkte jetzt doch so, wie er es schon vor Stunden haben wollte. Da hätte er sich sogar selber in die Badehose geschissen...

Aber, wie der große, nackte Schwimmer leise in Richtung der Duschen ging, hörte er einige fremde Geräusche in dem sonst so ruhigen Umkleideraum. Was Rodney hörte, war ein merkwürdiges zermatschendes Geräusch und dann, wie er der Quelle näherkam, den Klang als wenn Wasser auf dem Boden spritzt. Direkt wie das letztere Geräusch begann, schaute Rodney um eine Ecke in eine andere Schließfachreihe und was er sah, entsetzte ihn und machte ihn beinahe schwach. Ben war dort! Er war nackt und lag halb auf einer der Holzbänke, pißte sich gerade auf seine Brust, von wo es auf den Boden runter lief und eine Pfütze bildete. Sein Strom von Urin war riesig und mächtig, wie er ihn auf seine Brusthaare sprühte. Bens Schwanz war ganz hart und leicht gebogen, und reichte jetzt fast bis auf seinen eigenen Bauch. Er war unbeschnitten, mit einer fetten schleimigen Kapuze, die jetzt teilweise unter seine glänzende Eichel gerollt war. Sie endete in einem kleinen, spitzen Kopf und der Stiel ist lang und gerade. Wie Rodney phantasiert hatte, hatte Ben einen riesigen Busch von braunem Schamhaar im ganzen Bereich zwischen seinen wohlgeformten Schenkeln. - Zur selben Zeit wie Rodney erstaunt zu sah, sah er, dass Ben seine eigene linke Hand in sein besonders großes Arschloch eingeführt wurde. Er konnte sehen, dass der haarige After des blonden Jungen wenigstens einen Zoll oder mehr ausdehnte war, in dem sein dickes Handgelenk steckte. Der Junge ritt seine eigene Hand sanft, wie er auf sich urinierte...

Rodney beobachtete, wie Bens Pissladung auslief. Bisher hatte Ben ihn noch nicht gesehen, wie der große Schwimmer am Anfang zu seinem Schließfachbereich stand. Aber Rodney ließ plötzlich einen Furz heraus und der junge Ringkämpfer, schaute vor Schreck auf und seine Hand, die noch in seinem Loch steckte, erfor in seiner Bewegung. "Oh Gott", jammerte Ben, schon am Rand von Tränen. Aber fast genauso wie der schmutzige Ringkämpfer erschreckte, so erstaunt schaute er nun als Rodney vorwärts ins Licht des Ganges trat. "Das ist ja cool" flüsterte Rodney "das ich auch pissen muss." Der große Schwimmer blieb stehen, weitete seine Beine weiter auseinander und lehnte sich zurück. Seine steil aufragende Latte zeigte direkt auf die Decke. Wie er dieses Mal vor Begierde jammerte, entspannte Rodney seine Leistenmuskeln und begann zu urinieren. Ein dicker Strom von Pisse schoß heraus und sammelte sich schnell etwa zwei Fuß vor ihm zu einer Pfütze. Das meiste seines Urins regnete auf seine Gabelung herunter, nässte seinen kleinen Schambusch, ran über seinen Sack, tropfte auf dem Boden, wo es zu der anderen Pisse lief. Rodney preßte noch mehr Pisse heraus und dabei furzte er wieder recht laut. Jetzt pisste der geschmeidige Schwimmer schon alles über seine Brust, Schulter und sogar noch in seinem Gesicht, so einen Druck hatte sein Pissstrom bekommen. Ben beobachtete, wie er seinen Mund öffnete und streckte seine Zunge raus. Da er leicht nach vorne gebeugt stehen blieb und die Pisse hoch in die Luft schoß, pißte Rodney sich fast bis tief in seinen Rachen hinein. Das meiste der Pisse tropfte über seine ausgestreckte Zunge wieder auf den Boden. Mit der Gewalt wie Rodney seine Pisse raus preßte, schnitt er noch ein anderer lauten Furz heraus, der schon mehr einem rumpeln glich. Es dauerte wirklich nicht lange und der Geruch seines Gases begann sich im Gang der Schließfächer auszubreiten. Rodney liebte den Geschmack seines Urins und gab besonders den dreckigen Ringkämpfer eine tolle Vorstellung, der sich das alles nur staunend ansah, besonders den großen Schwanz von Rodney. - Weiter in Teil 2